

Geschichte des Tennis

Verbreitung

Tennis ist ein Rückschlagspiel. Tennisähnliche Spiele waren bereits im alten Ägypten und antiken Griechenland bekannt. Das Spiel mit der flachen Hand wurde bereits im 13. Jahrhundert in Nordfrankreich gespielt. Damals in Klosterhöfen. Von Frankreich verbreitete sich das Spiel dann über Flandern bis nach Schottland.

Entstehung

Früher hieß es „Jeu de Paume“ (=franz. „Handteller“). Zuerst wurde es mit der flachen Hand und mit einem Leder- oder Korkball gespielt. Da das Absprungsverhalten der Bälle ziemlich schlecht war, hat man Tennis in sog. Ballhäusern mit sprungfreudigem Boden gespielt. Als die ersten Gummibälle auf den Markt kamen, wurde Tennis auch im Freien möglich. Die Grundregel war schon damals die, dass der Ball höchstens einmal aufspringen durfte.

Wer spielte Tennis?



Zuerst spielten die Mönche in ihren Klosterhöfen Tennis. Doch schon bald wurden sie von den Bürgern nachgeahmt, die auf den Kirchenhöfen ebenfalls zu spielen begannen. Das Ganze aber sehr zum Ärgernis der Adligen und Geistlichen. Die Adligen bauten dann ihre Plätze auf ihren Privatgeländen, so dass die Bürger nicht spielen konnten. Dagegen wehrten sich einige Bürger und gründeten 1405 die ersten öffentlichen Tennisclubs.

Erste Profis

Der erste Tennisprofi war Margot aus Hennegau, geboren 1402 in Mons. Im Alter von 20 Jahren ist sie als Tennisspielerin schon so bekannt, dass sie von Philipp dem Guten bezahlt wurde, damit sie an seinem Hof spielte. So wurde sie wohlhabend. Später lebte sie dann in einem Kloster und unterrichtete dort "Jeu de Pomme".



Entwicklung

Immer mehr Leute begannen Tennis zu spielen und so kam es, dass auch an vielen Häusern das nötige Schrägdach zusätzlich angebaut wurde. Später entwickelte man dann tragbare Schrägdächer, damit man überall spielen konnte. So entstanden Ende des 16. Jh. in Frankreich bis zu 1800 Tennisplätze.

Ende des 15. Jh. kamen dann die Tennisschläger auf. Diese waren aus massivem Holz gefertigt und mit Pergament bespannt. Ende des 16. Jh. begann man dann, die Schläger auch mit Darmsaite zu besaiten. Der Tennissport wurde immer populärer und entwickelte sich zum Volkssport.

Untergang

Die Kritik am Sport wurde aber immer lauter. Die Adligen brauchten die Anlagen nur noch für gesellschaftliche Anlässe und nicht mehr für den Sport und die Bürger spielten nur noch um Geld. So kam es auch zu immer mehr Betrügereien und der Tennissport mit der Zeit immer mehr von der Bildfläche. Mit der französischen Revolution verschwand er in Frankreich sogar ganz.

In England verringerte sich der Anteil des Tennissports drastisch, doch er blieb bestehen. 1878 gab es in England noch etwa 20 Tennisplätze, und der Sport blieb somit den Adligen vorbehalten.

Neubeginn

In dieser Zeit erfand Major Walter C. Wingfield (Bild) das Rasentennis. Er vereinfachte auch die Spielregeln und, da es auf jedem flachen Rasen gespielt werden konnte, verbreitete sich der Tennissport wieder sehr stark. Neu war auch, dass man jetzt ein Netz hatte und ein klar abgegrenztes Feld.

1877 richtete der All England Croquet and Lawn Tennis Club das erste große Tennisturnier aus. Die Regeln entsprachen annähernd den heutigen Regeln, der Aufschlag wurde von der Grundlinie gespielt, die Zählweise war dieselbe wie heute und auch die Tennisbälle wurden erstmals mit Filz überzogen. Von diesem Moment an war die Verbreitung des Tennissports nicht mehr zu stoppen.

